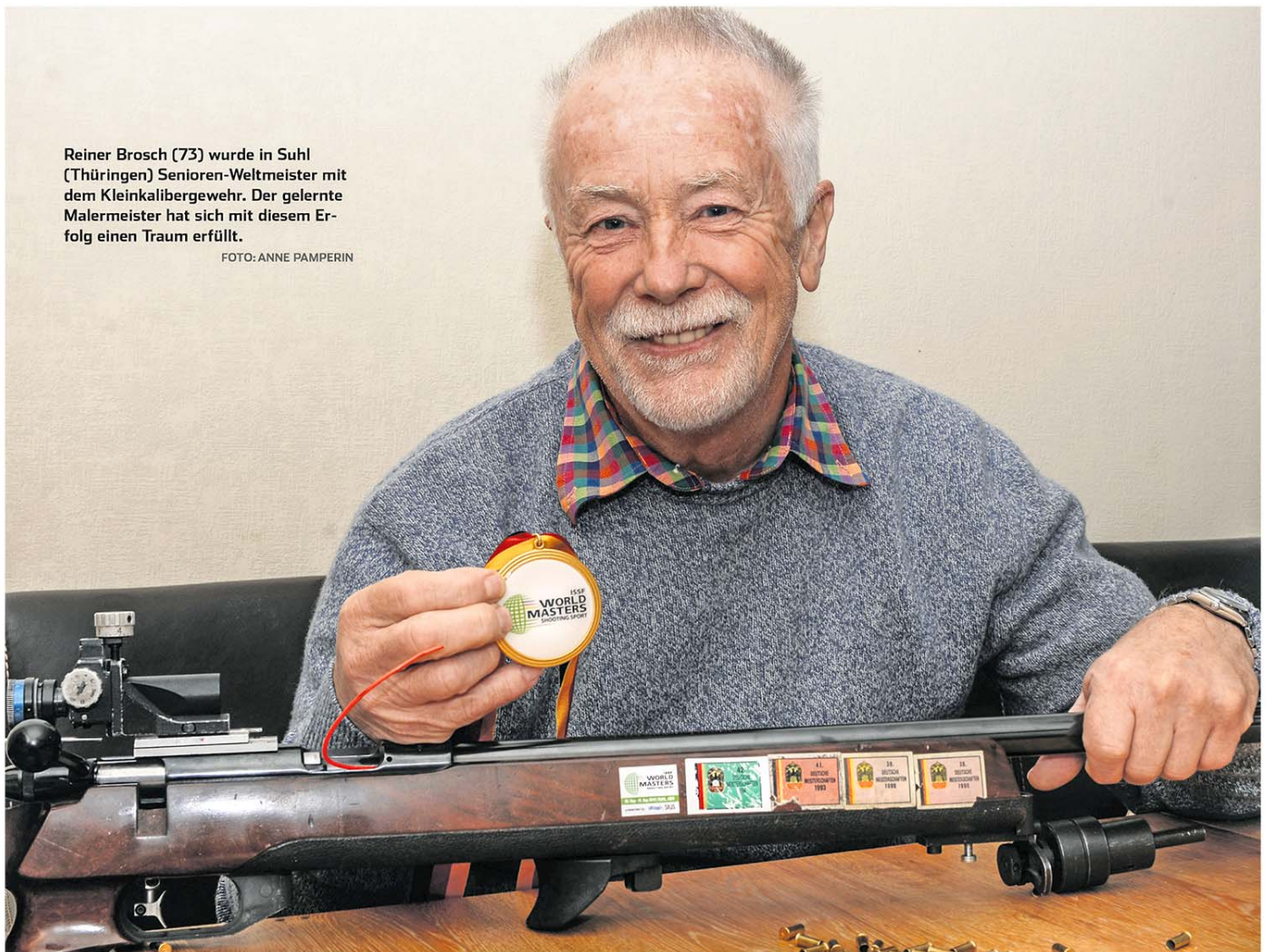


Reiner Brosch (73) wurde in Suhl (Thüringen) Senioren-Weltmeister mit dem Kleinkalibergewehr. Der gelernte Malermeister hat sich mit diesem Erfolg einen Traum erfüllt.

FOTO: ANNE PAMPERIN



Weltmeister – mit 73 Jahren

Sportschütze Reiner Brosch aus Tangstedt nimmt an der ersten Senioren-WM teil – und bringt Gold mit nach Hause

ANNE PAMPERIN

TANGSTEDT :: Unzählige Zinnbecher, Medaillen und Pokale hat Reiner Brosch in seiner langen Karriere als Sportschütze bereits gewonnen. Nicht nur das: „Bevor ich im Verein aktiv war, habe ich als Jugendlicher einmal pro Jahr auf dem Volksfest in Poppenbützel mit dem Luftgewehr geschossen und dort drei Jahre lang in Folge gewonnen. Dafür gab es jedes Mal eine drei Kilogramm schwere Mettwurst“, erzählt der heute 73-Jährige schmunzelnd.

Sein Talent blieb nicht unbemerkt, bald erfolgte eine Anfrage der Hamburger Schützengesellschaft. In die trat Reiner Brosch als 19-Jähriger ein und nahm

bereits zwei Jahre später erstmals an Deutschen Meisterschaften teil. Von 1970 bis 1977 war Reiner Brosch Mitglied der Nationalmannschaft, 1971 gehörte er zu deren Aufgebot für die Europameisterschaften. Im thüringischen Suhl landete der Kleinkaliberschütze auf Rang acht. 1972 nahm der Schießsportler sogar an der Qualifikation für die Olympischen Spiele teil und verpasste den Sprung ins Team denkbar knapp. Zweimal landete er auf Platz drei, vergebens wurden allerdings nur zwei Tickets.

Das Training fand bei der SG Beckersberg statt

„Ich bin trotzdem nach München gefahren, durfte umsonst ins Stadion und konnte mir die Wettkämpfe anschauen. Ich war sogar im Olympischen Dorf, weil mir ein Sportler eine Nationalmannschaftsjacke lieh. Das wäre wohl heute nicht mehr möglich“, so Reiner Brosch. Einen internationalen Titel gewann der gelernte Malermeister allerdings nie – bis heute, denn auch diesen kleinen „Schönheitsfehler“ hat Brosch nun ausgemerzt.

48 Jahre nach seinem ersten Besuch in Suhl reiste der Wilstedter – zusammen mit Ehefrau Christel – erneut nach Thüringen. „Ich hörte davon, dass dort erstmals eine Senioren-Weltmeisterschaft stattfindet und dachte mir, dass das doch eine gute Gelegenheit wäre, wieder nach Suhl zu fahren. Es war ein tolles Gefühl, dabei zu sein, die Wettkämpfe fanden sogar auf demselben Schießstand wie damals statt.“

Um sich optimal auf die Wettkämpfe – 30 Schuss im Liegendwettbewerb – vorzubereiten, wurde intensiv trainiert. Reiner Brosch: „Ich starte zwar für die Harburger Schützengilde, bin aber seit zehn Jahren auch Mitglied bei der Schützengilde Beckersberg. Da der Weg nach Harburg ja sehr weit ist, habe ich damals in Henstedt-Ulzburg angefragt. Ich wurde sehr freundlich aufgenommen, man hat mich auch bei der WM-Vorbereitung optimal unterstützt und mir zum Beispiel ermöglicht, flexibel zu trainieren. Das war wirklich ganz toll und hat mich auch richtig motiviert.“

Ich habe die Meisterschaft und auch die Vorbereitung einfach nur genossen und mich gefreut, dabei zu sein

Reiner Brosch

Auch bei der Munition überließ Reiner Brosch nichts dem Zufall und kontaktierte seinen ehemaligen Nationalmannschaftskameraden, den Olympiasieger von 1968, Bernd Klingner. „Das Waffengeschäft gehört zwar heute seinem Sohn Jens, Bernd bestand aber darauf, sich persönlich um mich zu kümmern. Auch, um mal wieder über die alten Zeiten zu reden.“

Die akribische Vorbereitung lohnte sich. In Suhl erzielte Reiner Brosch in

der Altersklasse 71 bis 74 Jahre nach 30 Schuss 303,8 Ringe und war damit 3,1 Zähler besser als der zweitplatzierte Japaner Saburo Hamano. Dritter wurde mit Günther Müller (300,4) ein weiterer Deutscher.

Brosch ist Fotograf für das Ernst-Deutsch-Theater

„Dass ich Weltmeister geworden bin, ist mir eigentlich gar nicht so wichtig. Ich habe die Meisterschaft und auch die Vorbereitung einfach nur genossen und mich gefreut, dabei zu sein. Wenn die Form passt und der Aufwand nicht zu hoch ist, werde ich vielleicht noch einmal an so einer Veranstaltung teilnehmen, aber das steht jetzt erst einmal nicht im Vordergrund“, sagt Reiner Brosch, der sich über mangelnde Beschäftigung nicht beklagen kann. Neben seinem handwerklichen Talent – das Haus in Wilstedt wurde komplett in Eigenregie gebaut – und den sportlichen Fähigkeiten ist er auch ein ausgezeichneter Fotograf. Tätig war und ist er unter anderem für das Ernst-Deutsch-Theater in Hamburg und hat mit seinen Aufnahmen auch schon zahlreiche Preise eingeholt – unter anderem den Sonderpreis des Hansa-Wettbewerbs 2019.

Dass Reiner Brosch beruflich und privat viele richtige Entscheidungen getroffen hat, führt er auch auf seine Erfolge im Schießsport zurück. „Mein Selbstwertgefühl wurde dadurch enorm verbessert, ich konnte selbstbewusst auftreten. Das hat mir vor allem im Beruf als Selbstständiger sehr geholfen.“



Die geforderten 30 Schuss wurden im Liegen abgegeben.. FOTO: BODO DREWS